

Glut des Sommers

Aus einer Knospe, dicht behaart,
kommt sie zerknautscht ans Licht,
sie wird zur Schönsten ihrer Art,
noch glaubt man ihr es nicht.

Sie öffnet sich, sie streicht ihr Kleid,
gleicht seidigstem Papier,
entfaltet sich voll Heiterkeit,
jetzt glauben wir es ihr.

Die Sonne hat ihr Rot entdeckt,
sie gibt ihr lichten Glanz,
die Glut des Mohnes ward geweckt
zum sommerlichen Tanz.





*I*nnere Zufriedenheit bringt die Farben der Seele zum Leuchten.



57-

*W*enn uns nichts mehr bewegt – haben wir uns von allem verabschiedet.



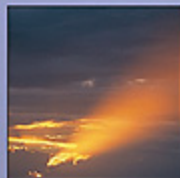
Lichtblicke

In jedem Tunnel-Ende,
da wünscht man sich ein Licht,
es wär' die große Wende
für jede schlechte Sicht.

So wie ein dunkler Tunnel
kann auch das Leben sein
und sieht man keinen Lichtstreif,
bestimmt die Nacht das Sein.

Kein positives Denken
allein uns Hilfe bringt,
man muss vielleicht auch sprengen
des Schicksals teuflisch Ring.

Die Kräfte zu verschwenden,
ist hier nicht angebracht,
denn will man was bewenden,
durchbricht nur Licht die Nacht.



Wir sollten in der Stille,
denn hier liegt unsere Kraft,
dazu noch starker Wille,
beenden diese Nacht.

Ob Stille oder Schönheit
das Herz zu öffnen mag,
ob eine neue Freiheit
die Nacht uns macht zum Tag.

Es kann auch echte Liebe
das Licht der Zukunft sein,
um große Schicksalshiebe
zu meistern – nicht allein.

Das Mosaik des Lebens
birgt schwarz und weiß in sich,
doch mischt man alle Farben,
erfreu'n sie dich und mich.

